

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 07.1757-12.1757

August 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-184932

1757.

Augustus.

Was in diesen Monaten unsern Ver-
dienst so wohl an Gnade und Erlei-
btheit, so haben wir möglichst
gesucht, so wohl in- als außer-
dem Gemeinen, unsern das Wort der
Gnade zu fördern.

27. 8. 1757

Zu Anfang dieses Monats sind
wir von uns selbst nach S. Egen eine
Reise nach Tiwakodlee, und dann
in den Aufbruch zu Perampam,
so sehr wegen zweier Cudalar und
Bertonovo liegen, gelangens mit der
spätkeren reisenden Lücke zu haben
von der gegenwärtigen Reise
Pilgerreise das Ganze, selbst
und wir hoffen es sey bey Zeiten
gottselig zu seyn, damit unter
zu der Bleibenden Reise ins Gemeine
gelangen, möge. Und wir hoffen
unter ihnen, das Beste zu thun, so
se

Augustus.

[illegible]

Zu Tadaoulam, welche halbiert
gew. zwischen Bortona und Tiwakadlee
ist, drückt man die Früchte, und
saft zu Pressen, den man gewöhnlich
zweimal untereinander setzt, wegen
Erkaltung

1757.

[illegible]

fließt sein ^{Augustus} nimmer wieder, den
Canal, öfnete in das Wasser man
samt mit Leuchter Linsen, die er dem
Gott, das Wissen, und die nicht zu
barmhertzig gegeben hatte, und so-
bald ihm etwas nicht schmeckte,
so ließen sie sich nicht mehr
willen lassen, und bald hatten
geben niemanden Betel Acker
und wurden befreit, und so-
da fast gescheit das die Linsen
den Canal durch den Gärten der
Menschen Linsen. Linsen
sieht ihnen, daß das Götter
Gott so ihm in der Augen und
Linsen zu ihm giebt, und ihm
Züchtigen Leben mit allen
Linsen, Augen befreit, und so-
Labe und seinen nimmer
Jesus Christus für sie in das
geben

1757.

Augustus
 gegeben, um ihn von dem ewi-
 gen Tod zu erlösen, ihn für
 den Dienst seines Wandersmanns gemacht
 und fähig zu machen, und doch
 zu loben Gottes in ewigkeit
 und dich in ihm seligen Gott
 dienst zu verleben, und die
 Freude des Lebens Gottes
 und seines Willens zu sehn,
 ob er denn zu dem Ende zu
 Tranquillen, Luthers und Madrigal
 Danks von Gott gesendet sind
 ihm, diesen Weg des Lebens zu
 zeigen. Die verdienstlichen, ob
 sie sehr gut und mehr ihm
 gesungen, und die wollen sich
 ihm verdienstlichen, so lang
 wahren.

Augustus.

Das Verbands in Tiwakodliem.
Dann man das Chief und zugehörig
ind. Dann nach der gogen 8 uhr zu
früh, in dessen der ninnig von ninnig
und den Tranquebarischen Eiferer
nach 6. Uhr man das verbande Dessen
da sie bey dem Fort sein, welche
mit ihnen und anwesende sein.

Er ging zu Chelaburam und andere
sagt die gedenken, welches mit
Anweisung zu geben von dem
Notwendigkeit mit einem Mittel
welche man von ihnen weiß.
manches und mit ninnig
hört mit unferne. Das Chief
mitte und mit ninnig
familie zu Battanachery, aber
ihre Kapidich man sehr groß
und man nicht zu lassen
von allem anderen das man
viele

Augustus.

in die unwiderrückliche Zeit.

Gegen den fast hinfabenden Monat 22.
von dem 22^{ten} bis 26^{ten} fast nur der
Catechismus der Königin und der
guten, mehr Balleisrücken und der
Fröhen, sondern, Königin. Mit der
Erfahrung hat es nicht nur gebüßt
und für den Fortschritt, sondern, auch
den Widen, oder mit dem, nicht
unwiderst. gemacht, Gott, lassen und
im Dingen, sein.

Wir haben, auch, den, vollen, Ge-
brauch, so, wohl, als, in, der, Ge-
fühl, der, Gabe, und, Habackuk, in, der,
Welt, der, Gerechtigkeit, gesüßte, dem,
Frieden, der, Wort, der, Gerechtigkeit,
himmlischen, so, gesüßte, der, Welt, der,
gesüßte, unter, ihm, die, größte,
indifferente, und, Anwesenheit,
Und

2 Augustus

Und da mich in diese nachkommende
Anstaltliche Freunde vorstellen wollen
so erwarte ich mich zuwilligen und
ginge dinsten. Wenn Hertenstein
ist alles wiederholt.

Die letzten Tage dieses Monats
haben mich sehr unruhig gemacht
lassen mich einige Personen von
der Portugiesischen Gemeinde zu an-
den, die dem Kaiserlichen Hofe
zum H. Verordnungsrat des Hofes ge-
hen wollen. Wäre dieser sehr
sehr sehr zu sehr sehr mit
genommen, das mich ein wenig
von der Artillerie so eine lange Zeit
in Delftischen Principien geübt, das
aber nicht an der einzigen Zeit was
erinnert werden, sehr an in seinem
Gnath fürwahr große Anstalt ge-
hen; das ist ein immer so geübt

F. Manoury

1757.

Augustus.

Lieb ich von mirigen Zeit ver-
 fassen, in dem Handbuch, das zu-
 wofen, und die Fortsetzung der
 Glaubens-Acten mit verfaßt
 Ich habe mir verfaßt, ganz
 und dem Gedenken, von dem Herrn
 Jesu zu bedauern. Ich bedauere
 wie ich, mirigen muß unter
 dem Handbuch nicht verfaßt wor-
 gen, denn ich habe mich seiner
 zu fern und seiner Gerechtigkeit zu-
 hingewandt, von dem Herrn Jesu
 gewarnt und ich mich verfaßt,
 daß ich sie von diesem und dem
 Herrn in der Zeit habe gefaßt
 Denn, das ich nicht verfaßt ge-
 wesen, so. Ich habe mich
 Gott, das ich den Herrn Wort nicht
 den wachen, was gebietet, so

1757.

[illegible]

Augustus

wurde meine Bekanntschaft unterwachen mit
ihm, das nicht finden konnte das sein
Gemeint zu was für sich wolte ein-
lauden lassen, so bezeugte mirer ihm
das unter ihm, so lange er nicht ge-
nug das h. Verstande der Schrift
nicht wissen konnte, und so mußte die Zeit
nicht von ihm abgehen; sondern mir
brachte ihm in der Zeit, das er in der Zeit
zu forschen und sich das Verstande zu
sagen.

Die Witterung ist in diesem Monat
durch ^{Angenehm} ~~offenbar~~ so wie fast im Ganzen
desmon, quer sehr ungemessen und Trübe
habe. Die Hitze haben wir nicht
in diesem Aufe gemessen, in dem ersten
in der Hitze, nach der gleichen in der
Europa einige Tage bedauern.
Der Herr gab mir Freude seiner Güte
nicht zu verdanken und nicht zu ge-
breiten! so mühe und vor jeder
Dankbarkeit.